



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Die Geburt Samsons/ Jud. XIV. (Im Jahr der Welt 2848. vor Chr. Geburt
1156.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Die Geburt Samsons / Jud. XIV.

(Im Jahr der Welt 2848. vor Ehr. Geburt 1156.)



Nach Jephthe / erzehlet die Schrifft nichts besonders nachdenckliches mehr / als von Samsone / in dessen Lebens-Beschreibung sie ziemlich ausführlich ist.

Er war aus dem Geschlecht Dan / und ward seine Geburt durch einen Engel verkündigt / welcher der Mutter versprach ; daß ihre Unfruchtbarkeit aufhören / und sie bald eines Sohnes genesen würde ! Er befahl ihr auch von Stunden an / zu mehrerer Heiligung dieses Kindes / sich des Weins und alles starcken Geträncks / und zugleich aller im Gesetz verbottener Speise zu enthalten.

Das Weib erzehlte ihrem Manne / Manue genant / alles was ihr der Engel gesagt hatte. Worauf demselben ein hefftiges Verlangen ankam / den Engel auch zu sehen.

zu sehen. Gott erhörte seine Bitte und als derselbige Engel seinem Weibe noch einmal erschienen/beriefte sie eilends ihren Mann/welcher kame / und da er ihn gesehen/ihm opffern wolte.

Der Engel / wol wissende / daß das Opffer niemand als Gott allein gebürt / und allzu demütig / daß er die Göttliche Ehre/ihme zueignen liesse / sagte zu Manne : Dafern er ein Brandopffer thun wolte / so sollers Gott thun.

Als Manne nun ein Geißböcklein geschlachtet / und zu einem Brandopffer auf den Felsen gelegt / sihe / da fuhr der Engel / so bald das Feuer ausgangen in den Opffer-Flammen verwickelt hinauf / und opfferte sich gleichsam selbst in dem Geruch und in den Flammern des Opffers / so ihm der Mann opfferte / nicht anders als ob er sich auch also hätte verzehren wollen / wie das Geißböcklein verzehret ward.

Nach etlichen Monaten/ward das Kind/der Engli- schen Zusage gemäß geboren / und Samson genannt/ seine Eltern nahmen alles fleißig in Acht / was ihnen Gott/ das Kind betreffend/befohlen hatte / sein Haar blieb ungeschoren / so tranck er auch weder Wein noch ander starck Getrâncke / und ward einen Weg als den andern ein Mann von übermenschlicher Stärke.

Wie der Jüngling erwachsen / (a) bate er seine Eltern / sie solten ihm doch eine gewisse Philisterin / so er gesehen/und ihm wolgefallen hätte/zur Ehe geben. Die Eltern woltens nicht geschehen lassen / massen ihnen die abgöttische Philister als ihre abgesagte Feinde ganz zu wider / ja abscheulich waren. Sie wustens aber nicht / wie die Schrift sagt/daß Gottes Geist den Same

R iij

son

(a) Im Jahr der Welt / 2867. vor Christi Geburt 1137. da Samson ungefehr 18. Jahr alt war.

son hierinnen regierte ; inmassen es ein Vorbild war/ daß Jesus Christus der allerstärckste Held / demalen einst / Judæam verlassen / und ihm die Kirche der Heiden vermählen würde. Samson suchte durch diese Heyrath/ Gelegenheit sich an den Philistern zu rächen/ und die Plage / so sie den Juden nun so viel Jamb angethan/ zu erwidern.

Das erste Prob. Stücklein seiner Kräfte war/ daß er/ als er einmahl seine zukünftige Braut gieng heim suchen/ von Gottes Geist erfüllet/ einen jungen Löwen welcher ihm an der Strassen ganz grimmig begegnete/ ohne Waffen / ja ohne Strecken ergriffe und in Stücke zerrisse/ als wann er ein Reißböcklein zerrissen hätte.

Nach etlichen Tagen / als er abermal bey dem Thürl überreiset/ tratte er bey seiten/ den Löwen zu besehen/ den er getödet hatte ; da fande er einen Schwarm von Bienen in des Löwens seinem Rachen/ und dabey Honig / welches sie darinnen als wie in einem Bienenkorbe gebauet hatten.

Aus dem was sich mit dem Löwen und dem gefundenen Honig zugetragen/ machte Samson nachmals ein Räthsel und gabs den jungen Leuten / so er zu seiner Hochzeit geladen/ auf/ unter dem Wort. Bedinge/ daß ihnen dessen Auflösung einen guten Gewinn/ die Nichtauflösung aber eben so viel Verlust bringen sollte. Das Räthsel war dieses: Von dem Fressenden ist Speise ausgegangen/ und Süßigkeit von dem Starcken.

Allein / ihnen wäre unmöglich gewesen/ dessen Verstand zu ergründen / wann sie nicht Samsons Weib/ mit Drohworten zu dessen Herauslockung gebracht hätten. Diese dann / lage ihrem Mann mit Schmeicheln und Breimen so lang in Ohren/ bis Samson/

sen / der ihren arglistigen Tücken nicht mehr widerste-
hen konnte / es endlich ihr / sie aber alsobald diesen jungen
Gesellen erklärte.

Diese Figur / wie die H. Väter bemerken / war be-
reit damals ein Vorbild der grossen Veränderung / die
Jesus Christus dormalen einst unter den Heiden und
Abgöttischen machen würde. Das heidnische Volk
war ehedessen wie ein grimmiger Löwe / der die Christen
zerrisse / aber Jesus hat ihn endlich überwunden ohne
einige leibliche Waffen.

Er hat gemacht / daß die heidnische Könige / in derer
Munde nichts denn scharffe beißende Zähne / der grau-
samen Urtheil. Sprüchen wider die armen Christen
waren / ihre Sanktionen geändert / und der Kirchen zum
Guten eingerichtet habe. Es ist in ihrem Munde mit der
Zeit nichts denn Honig gefunden worden / nachdem sie
die bittere Gall ihrer unmenschlichen Grausamkeit aus-
gespnyen / und Leute / welche viel grausamer denn die Lö-
wen / wurden der Christen ihre süsse Nahrung / theils /
weiln sie endlich auch in Christo wiedergeboren und als
Glieder unter einem Haupt einverleibt / theils / weiln /
wie der Prophet versprochen Isai. 49. 23. die Könige
selbst der Kirchen ihre Ernehmer / und die Königinnen
ihre Säugammen worden.

Niederlag der Philister / Jud. XV.

(Im selbigen Jahr. 2867.)

Wie Samson sich nun von seinem Weibe / welches
die Auflösung des geheimen Räthsels durch ihre
Schmeicheln von ihm heraus gefischt / und selbige sei-
ner Bettparthey alsobald hinterbracht hatte / so schänd-
lich betrogen sahe / ward er über diese ihre Treulosigkeit

R. iiii

sonn.